

„Schulentwicklung“ ist mehr als Gefälligkeitsplanung!“

„Ist es das gewesen oder kommt noch etwas ?“, so lautet die derzeitige Frage der CDU-Kreistagsfraktion Peine in Sachen „Schulentwicklungsplan“ für den Landkreis Peine“, der seit geraumer Zeit – nach kurzer zweimaliger offizieller Vorstellung durch die Verwaltungsspitze - wohl im Landkreisgebäude gut verwahrt im Tresor liegt.

Außer 50.000.-- EURO („Spesen“ ??!) anscheinend bis jetzt „Nichts“ gewesen ??!, denn die mehrheitlich beschlossene Einführung der Oberstufe an der IGS-Lengede hatte – selbst nach „Insidermeinungen“ - kaum einen Bezug zu irgendeinem Schulentwicklungsplanungsentwurf und die durch die CDU-Kreistagsfraktion beantragte „Steuerungs- oder Lenkungsgruppe“ für die gemeinsame Auswertung der vorliegenden teuren Überlegungen wurde in einer der vergangenen Kreistagssitzungen mehrheitlich abgelehnt.

Warum wird die Chance, die vorliegenden Fakten, Zahlen und gutachterlichen Ausführungen zu hinterfragen, zu aktualisieren, um sie für eine realistische Umsetzung vor Ort zu gebrauchen, nicht genutzt ?

Nach vielen Jahren des Forderns und des Wartens auf eine - **sicherlich intensiv zu überarbeitende** - Planungsvorlage, sich endlich in Fragen der zukünftigen, schulfachlich verantwortbaren Versorgung mittel- bis langfristig für den Landkreis Peine gezielt umfassend Gedanken machen zu können, darf nicht auf die „lange Bank“ geschoben werden.

Dazu zwingt u. a. der aktuell laufende demographische Wandel mit rund einem Drittel abnehmender Schülerzahlen, die sich laufend verändernde gesellschaftliche Situation von Familie, Schule und Freizeit, sowie die steigende Aufgabenflut für die Institution Schule u. a. mit den Bereichen „Inklusion“, „Ganztagsschule“ und „Schulsozialarbeit“, die es „schon richten wird“ ohne gleichzeitig über lange Zeiträume die erforderlichen Ressourcen und die notwendige Begleitung zu erhalten.

Gar nicht zu erwähnen die zur Zeit aktuell angefachte landesweite Diskussion über die geplanten schulfachlichen Veränderungen per Schulnovelle 2015/16, die in ihrer Wirkung eher für breite Unruhe und mindestens in ihrer Art der Vorgehensweise für Unsicherheit sorgt.

Keine gute Ausgangslage für eine qualitative und wohldurchdachte perspektivische Beschulung unserer Kinder.

(Hans-Werner Fechner,
Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion Peine)
11.09.2014